



Medienmitteilung von Ski-O-Swiss vom 18. Dezember 2007:

Noch ein Monat bis zur Ski-OL EM in S-chanf

In genau vier Wochen, am 14. Januar 2008 beginnen in S-chanf die Europameisterschaften und die World Masters im Ski-OL. Während einer Woche werden Spitzenläuferinnen und -läufer aus 22 Nationen mit Karte und Kompass im dichten Netz von Loipen und Scooter-Spuren den schnellsten Weg suchen und um Titel und Medaillen kämpfen.

Nur drei Jahre nach den Junioren-Weltmeisterschaften organisieren der Schweizerische OL-Verband SOLV und Ski-O-Swiss im Engadin erneut einen Ski-OL-Grossanlass. Dieses Mal stehen die Elite-Europameisterschaften, welche auch zum Weltcup 2008 zählen, auf dem Programm. Da 2008 im Ski-OL keine Weltmeisterschaften ausgetragen werden, handelt es sich bei den Europameisterschaften um die wichtigsten internationalen Ski-OL-Wettkämpfe des Jahres. Gleichzeitig zu den EM-Rennen finden die World Masters für Läuferinnen und Läufer ab 35 Jahre statt. Die Wettkämpfe vom 14. bis am 20. Januar in S-chanf im Engadin sind die ersten Europameisterschaften des Jahres 2008.

Event passt zu S-chanf

Für S-chanf bedeuten die Ski-OL Europameisterschaften der grösste Anlass, der je in der Gemeinde durchgeführt wurde. «Natürlich kennt man S-chanf auch als Zielort des Engadin Ski-Marathons, doch da ist die Gemeinde weniger involviert als bei der EM», sagt Gemeindepräsident Duri Campell. Rund 400 Personen werden für die EM-Woche nach S-chanf reisen und in der Region übernachten. Die grössten Reisen auf sich nehmen werden Teilnehmer aus den USA, Japan, Russland, Weissrussland und der Ukraine. Dass die Ski-O-Läufer nur drei Jahre nach der Junioren-WM wieder nach S-chanf kommen, freue ihn sehr. Auch von den Einwohnern werde der Anlass sehr begrüsst. «Der Event passt sehr gut zur touristischen Ausrichtung des Dorfes und ist den Einwohnern sehr sympathisch. Es war deshalb auch nicht schwierig, genügend Helferinnen und Helfer für die EM zu finden.»

80 Helferinnen und Helfer im Einsatz

Insgesamt werden etwa 80 Helferinnen und Helfer im Einsatz stehen. Etwa 90% davon waren schon 2005 dabei. Rund 30 Helfer stammen aus der Ski-OL-Szene, weitere 30 sind OL-Läufer, die restlichen Helfer kommen aus dem Engadin. Für die Organisatoren ist es von Vorteil, die EM am gleichen Ort wie 2005 die Junioren-WM zu organisieren. «Wir konnten auf bestehende Konzepte zurückgreifen, viele OK-Mitglieder von 2005 sind wieder mit dabei und die Helfer von S-chanf kennen uns bereits und wir sie», sagt OK-Chef Lukas Stoffel. Unterstützt wird Stoffel an der Spitze des OKs von Hansruedi Häny, der unter anderem für die Karten und das Spurnetz verantwortlich ist. Die Karten wurden für die EM auf den neusten Stand gebracht und das Laufgebiet wurde Richtung Zuoz erweitert. Die Spuranlage ist geplant. Gefahren werden die Spuren dann in der Woche vor der EM. Danach werden die Spuren mit dem GPS vermessen und millimetergenau auf die Karte übertragen. Während der EM-Woche werden vier Schneemobile und zwei unterschiedlich grosse Ratracks im Einsatz stehen.

Grosse Unbekannte: das Wetter

Die grosse Unbekannte im Ski-OL ist das Wetter. Die Organisatoren hoffen natürlich auf genügend Schnee, doch während der EM-Woche sollte es dann lieber nicht mehr schneien. «Falls vom 13. bis am 19. Januar viel Schnee fallen sollte, gäbe das für uns viel Mehrarbeit beim Präparieren der Spuren», sagt Lukas Stoffel. Auch vor grosser Kälte habe er Respekt, da bei Temperaturen unter -20°

C nicht gestartet werden darf. «Wenn die EM-Läufe verschoben werden müsste, würde das unser Tagesprogramm durcheinander bringen, da jeweils am Nachmittag die Masters stattfinden.» Die beiden OK-Chefs blicken aber zuversichtlich auf den Grossanlass: «Wenn wir den Event in ähnlichem Stil über die Bühne bringen können wie 2005, sind wir sehr zufrieden.»

Skandinavien und Russland vorne

Ski-OL hat seine Wurzeln in Skandinavien. Zu den drei Topnationen Finnland, Schweden und Norwegen kommt Russland als zurzeit stärkste Mannschaft hinzu. Bei internationalen Titelkämpfen machen diese vier Nationen die Podestplätze meist unter sich aus. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2005 konnten sich seither auch in ihren Eliteteams etablieren und werden im Januar 2008 in Engadin zurückkehren: Sehr gut in die Saison, d.h. die Weltcuprennen in Schweden, gestartet sind der Schwede Erik Rost, der Russe Andrej Lamov und die Russin Tatjana Kozlova. Besonders gespannt sein darf man auf das Abschneiden von Erik Rost, dem 3-fachen Goldmedaillengewinner von 2005. Auch bei den Frauen haben sich zwei weitere Favoritinnen, die Finninnen Liisa Anttila und Hannele Valkonen, bereits im 2005 bei den offenen Wettkämpfen mit dem Gelände um S-chanf angefreundet. Eine zusätzliche Herausforderung wird für viele Teilnehmer, insbesondere die Skandinavier und Russen, das Laufen auf der für sie ungewohnten Höhe von 1600 m ü. M.

Zu den wenigen Nationen, denen es ab und zu gelingt, in die skandinavisch-russische Phalanx einzudringen, gehört die Schweiz. Den grössten Erfolg konnte das Schweizer Team letzten Winter an der WM in Russland feiern. Christian Hohl, Boris Fischer und Christian Spoerry liessen die höher favorisierten Teams aus Finnland und Norwegen hinter sich und gewannen überraschend die Staffel-Bronzemedaille. Weitere Schweizer Medaillen gab es in den letzten 20 Jahren «nur» in den Juniorenkategorien. Marc Lauenstein, Remo Fischer und Boris Fischer gewannen im Jahr 2000 an der Junioren-WM Staffel-Gold. Im gleichen Jahr holte Marc Lauenstein (zweifacher Vize-Weltmeister im Fuss-OL) im Einzellauf Silber, 2001 tat es ihm Remo Fischer gleich. Ein weiteres Highlight für den Schweizer Ski-OL war, als Sara Würmli 2004 bei den Jugend-Europameisterschaften Gold gewann.

Programm der Ski-OL EM in S-chanf

Sonntag, 13. Januar	Eintreffen der Teams
Montag, 14. Januar	Musterlauf
Dienstag, 15. Januar	EM Sprint; Publikumslauf Sprint
Mittwoch, 16. Januar	EM Langdistanz; Masters 1. Final; Publikumslauf Langdistanz
Donnerstag, 17. Januar	Ruhetag
Freitag, 18. Januar	EM Mitteldistanz; Masters 2. Final; Swiss Ski-O Cup Mitteldistanz
Samstag, 19. Januar	EM Staffel; Publikumslauf Staffel
Sonntag, 20. Januar	Abreise der Teams

Mit Karte und Kompass auf Loipen und Sooterspuren

Ski-OL verbindet die beiden Sportarten Langlauf und Orientierungslauf. Mit einer Spezialkarte gilt es in möglichst kurzer Zeit, eine bestimmte Anzahl Posten in vorgegebener Reihenfolge anzulaufen. Die Wettkämpfe finden auf einem eigens dafür präparierten Loipennetz statt. Auf der Karte sind die Loipen je nach Breite und Machart unterschiedlich dargestellt. Die Herausforderung liegt in der Wahl der schnellsten Route durch das komplizierte Loipennetz und im raschen Kartenlesen unterwegs. Die Läuferinnen und Läufer stehen bei praktisch jeder Abzweigung vor dem Entscheid, welche Spur schneller zum nächsten Posten führt. Lohnt sich der Umweg auf der breiten Loipe oder ist die direktere, aber schmalere Spur schneller? Die Karte tragen die Läufer auf einem Spezialgestell vor der Brust, damit sie die Karte lesen können, ohne die Hände gebrauchen zu müssen. Infos zu EM, World Masters und den Publikumsläufen unter www.skiolem08.ch.

Mehr Informationen:

Lukas Stoffel, OK-Chef, Tel. 078 889 70 14, stoffell@slf.ch

Brigitte Wolf, Medienchefin, Tel. 027 927 14 33 oder 079 456 95 54, b.wolf@bluewin.ch.